

**Eine Mars-Ausstellung der Treptow-Sternwarte.** — Durch die diesjährige Erdnähe des Mars veranlaßt, veranstaltet die Treptow-Sternwarte in Berlin-Treptow vom November bis 1. März 1927 eine Mars-Ausstellung, die erste, die jemals veranstaltet worden ist. Reichs- und Staatsbehörden, die Vertretungen fremder Staaten, die internationale Fachwissenschaft und die Presse bringen der Veranstaltung großes Interesse entgegen. Um sie so lückenlos wie möglich zu gestalten, ist auch die Beteiligung des Buchhandels und des Antiquariats erwünscht. Alle Kosten der Ausstellung, abgesehen von der Befragung des Materials, trägt die Treptow-Sternwarte, die zu weiteren Auskünften gern bereit ist.

**6. Jahreschau Deutscher Arbeit Dresden: Das Papier** (s. Vbl. Nr. 258, S. 1323). — Die Akademische Buchhandlung A. Dressel in Dresden-A., Bismarckplatz 14, ist, wie auch in früheren Jahren, beauftragt, innerhalb der wissenschaftlichen Abteilung dieser Ausstellung die gesamte einschlägige Literatur auszustellen. Verleger und Antiquare des In- und Auslandes, welche sich für diese bedeutende Ausstellung interessieren, wollen sich mit ihr in Verbindung setzen.

**Gustav Frenssen in Bremen.** — Gustav Frenssen, der sich auf eine Vortragsreise durch Nord- und Mitteldeutschland begeben hat, sprach am 27. Oktober im Vortragsaal der G. A. v. Halem-Buchhandlung in Bremen, die die ganze Vortragsreise uneigennützig eingerichtet hat. Sein Thema »Eindrücke und Erfahrungen auf meiner Amerika-Reise« ist von besonderem Interesse. Mit der sechsmonatigen Reise durch alle möglichen Städte der Vereinigten Staaten, die Frenssen auf Einladung des Central Relief Committee, der großen Vereinigung von Amerikanern deutscher Herkunft, im Jahre 1922 unternahm, hat er für den deutschen Gedanken vielleicht mehr getan, als viele Bücher und große Geste tun. Es ist sonderbar, daß über jene Reise Frenssens so wenig bekannt geworden ist, und daß er selbst nicht mehr darüber veröffentlicht hat als die Briefe, die er während der Reise-monate in die holsteinische Heimat schickte. (Briefe aus Amerika, Berlin: Grote, 1923.) Frenssen spricht, wie er ist. Aufrichtig, gerade, ruhig, stolz und — nach seinen eigenen Worten — mit einer Neigung zu harmloser Prahlerei, wenn es sich um Volk und Heimat handelt. Ernste Besinnlichkeit und der Hang zum Grübeln über das Gegebene hinaus kennzeichnen jedes seiner Worte, und dabei spricht er so schlicht und einfach, daß man nach seinen ersten Worten kaum glauben mag, man höre den weltberühmten Schriftsteller selbst. Und schließlich ist man dann erstaunt, wie sehr man von seiner tiefen Menschenkenntnis, seinem gütigen, besonnenen Humor und seinem klaren Verständnis für alle Manifestationen des jungen Amerika in Bann geschlagen wurde. Das ist das Packende an seiner Darstellung. Ein großer Dichter spricht über das, was er mit den Augen und mit der Seele eines holsteinischen Bauern gesehen und in sich aufgenommen hat. — Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Leipziger Sortimenter wird Gustav Frenssen am 16. November im Festsaal des Neuen Rathauses in Leipzig sprechen (s. Vbl. Nr. 258, S. 1322). Paul Zipperling-Bremen.

**Literarische Preisaufgabe im Rundfunk.** — Wie im vorigen Jahre wird der Südwestdeutsche Rundfunkdienst A.-G. in Frankfurt a. M. zu der Beteiligung an einem literarischen Preisraten aufrufen. In der Zeit vom 23.—28. November einschließlich werden durch den Sender charakteristische Proben aus bekannten Dichtungen der Weltliteratur vorgelesen, deren Verfasser und Titel vom Publikum erraten werden sollen. Preisstiftungen der Verleger sind bis 25. November 1926 an die Südwestdeutsche Rundfunkdienst A.-G., Frankfurt a. M., Elbestraße 50, willkommen. Der Stifter der Preise werden während der am 15. November einsetzenden Werbung zur Teilnahme am Preisraten genannt, die gestifteten Preisbücher bekanntgegeben. Diese Ankündigung erscheint außerdem mehrmals in der offiziellen Zeitschrift des Senders, der Südwestdeutschen Rundfunkzeitung (Auflage 30 000 Exemplare).

**Arbeitsprogramm der Schlesischen Gesellschaft zur Förderung der buchhändlerischen Fachbildung (Sitz Breslau), Wintersemester 1926/27.** — Es sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: a) Führungen: 1. Führung durch die Abteilung Alt-Breslau und die Buch-Abteilung des Schlesischen Museums für Kunstgewerbe und Altertümer (Herr Professor Dr. Buchwald); 2. Führung durch die Großbuchbinderei W. Leopold, Ohlauer Straße 42; 3. Führung durch die Druckerei der Schlesischen Zeitung (Herr Oberfaktor Hendel); 4. Führung durch das

Schlesische Museum der bildenden Künste, Museumsplatz, Bildwerke schlesischer Maler und Neuerwerbungen (Herr Barkemeyer); 5. Führungen durch Alt- und Neu-Breslau in kleinen Gruppen. — b) Vorträge: 1. Ferdinand Hirt und Eduard Trewendt (Herr Emil Wohlfarth) am 18. November 1926 im Hörsaal des städtischen Schulmuseums, Paradiesstraße 25/27, Beginn 8 Uhr abends. Eintritt frei. 2. Meine Lehr- und Wanderjahre (Herr Konrad Schneider) am 2. Dezember 1926 im Hörsaal des städtischen Schulmuseums. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt frei. 3. Buchhändler und Buchkritik. (Herr Professor Dr. Benzinger.) 4. Die zentralen Verkehrsleistungsbetriebe des Buchhandels in Leipzig. Mit Lichtbildern. (Herr Max Geppert, Lehrer an der Buchhändler-Lehranstalt in Leipzig.) 5. Lebensbilder berühmter Buchhändler. 1. Cotta und Perthes. Vergleichende Betrachtungen. Mit Lichtbildern. (Herr Maximilian Avenarius.) c) Unterricht: 1. Werkstätten - Unterricht an der Kunstgewerbeschule, Kirchstraße 3/5. a) Lithographie (Herr Fachlehrer Pasternak), 2 Abende, 9. und 16. November 1926, 7/8—10 Uhr abends. b) Stein- und Offsetdruck (Herr Fachlehrer Gitschel), 2 Abende, 23. und 30. November 1926, 7/8—10 Uhr abends. c) Photochemigraphie (Herr Fachlehrer Pfund), 4 Abende, 10., 17., 23. und 30. Januar 1927, 7/8—10 Uhr abends. Beteiligungsgebühr für alle acht Abende für Chefs, Gehilfen, Gehilfinnen RM. 3.—, für Lehrlinge RM. 1.50. Nichtmitglieder zahlen das Doppelte. 2. Deutsche Literaturgeschichte und Buchhandelsgeschichte. 2. Kursus. Die Zeit seit Goethe. (Herr Mittelschullehrer Hoffmann.) 8 Abende zu je 1 1/2 Stunden. Im Februar und März 1927. 3. Fach - Unterricht. Kurse in zwangloser Folge. a) Ausbildung zum Verkäufer. (Herr Hanns Semm.) 1. Kursus: 2—3 Abende zu je 1 1/2 Stunden. Die Ausbildung erfolgt auf Grund praktischer Erfahrungen und unter Mitwirkung mehrerer Kollegen. Hier soll ein neues Feld gründlich und vielseitig bestellt werden, das sicherlich gute Früchte tragen wird. b) Buch-Herstellung und Kalkulation. (Herr Theodor Marcus.) 1. Kursus: 2—3 Abende zu je 1 1/2 Stunden. Der vierteljährliche Beitrag für Gehilfen und Gehilfinnen beträgt RM. 1.— und für Lehrlinge und Volontäre 50 Pf.

**Buchhändlerverein »Rübezahl« zu Breslau.** — Das am 23. Oktober stattgefundene 50. Stiftungsfest nahm einen sehr guten Verlauf. Annähernd 60 Herren, Mitglieder und Gäste, nahmen an dem in Form eines Herrenabends gefeierten Feste teil, darunter der 1. Vorsitzende des Provinzialvereins Herr Ausner, der 1. Vorsitzende des Breslauer Buchhändler-Vereins Herr Kropff und der Senior der Breslauer Buchhändler Herr Wohlfarth, der ja immer etwas für den Jungbuchhandel übrig hat. Nach den Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden Herrn Schneider wurden Glückwunschtelegramme, Briefe und Karten verlesen. Darauf ergriff Herr Ausner, welcher selbst vor 34 Jahren als 1. Vorsitzender des Rübezahl das 25jährige Stiftungsfest mitgefeiert hatte, das Wort zu einer Glückwunschsrede, in der er besonders das schöne Verhältnis zwischen Chef und Mitarbeiter im Breslauer Buchhandel betonte; dann sprach Herr Wohlfarth zu beherzigende Worte an den Jungbuchhandel. Den Schluß der Ansprachen bildete der in Versform gehaltene Glückwunsch des Vorsitzenden der Schlesischen Gesellschaft zur Förderung der buchhändlerischen Fachbildung, Herrn Carl Müller. Er stellte den Glückwunsch des 10jährigen Töchterchens für seinen Vater Rübezahl vor, ging doch vor 10 Jahren die Schlesische Gesellschaft aus dem Rübezahl hervor. Verschiedene für das Stiftungsfest gedichtete Lieder, darunter eine in Russl gefestete lückenlose Mitgliederliste, wurden gesungen, und während der Fidelitas zeigte es sich so recht, welche Kräfte im Buchhandel schlummern. Weitere Gesangsvorträge wechselten mit Lautenspielen und anderen Vorträgen ab. Nur zu früh mahnte die Polizeistunde zum Aufbruch. Es war ein schöner Auftakt zu dem im nächsten Jahr zu feiernden 60. Jubelstiftungsfest des »Rübezahl«.

Breslau, Anfang November 1926.

Carl Müller, stellvert. Vorsitzender.

**Das heutige Abrechnungswesen im Buchhandel.** — Mit dem Abrechnungswesen im Buchhandel sind leider viele unserer Kollegen, vor allem die jüngeren, nicht genügend vertraut. Nach der Inflationszeit hat sich der buchhändlerische Abrechnungsverkehr wesentlich geändert, und VAG, Jalko und Gilko sind in den Vordergrund getreten. Um nun unserem Nachwuchs im Buchhandel Gelegenheit zu geben, sich damit vertraut zu machen, veranstaltet der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Verein im Laufe der nächsten Monate einen Kursus über »Das heutige Abrechnungswesen im Buchhandel«, Kursusdauer 5 Abende, Gebühr Mk. 5.—. Außerdem